

Traditionelle chinesische Medizin (TCM) – Möglichkeiten und Grenzen

Montag, 17. Juni 2019, 19.30Uhr

Auch wenn die Chinesische Medizin in Ihrer mehr als 5000jährigen Geschichte ursprünglich die klar definierten Diagnosen Alzheimer Demenz oder Vaskuläre Demenz noch nicht kannte, sind ihr demenzielle Erkrankungen nicht fremd gewesen. Auch im heutigen China nehmen die Demenzerkrankungen drastisch zu. Deshalb beschäftigt sich auch die Chinesische Medizin schon lange und intensiv mit dieser Thematik.

Das Besondere der Chinesischen Medizin ist, dass sie ergänzend zur Schulmedizin eine ganz andere Sichtweise auf die Gedächtnisfunktionen und kognitive Einschränkungen hat.

Im heutigen Vortrag wird diese Sichtweise verständlich erklärt. Die möglichen begleitenden Behandlungsansätze mit Akupunktur, Kräutermedizin oder Ernährung werden dargestellt.

Referent: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Praxis in Sprockhövel und Wissenschaftlicher Leiter ‚Akupunktur-Weiterbildung‘ der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Ernährung bei Demenz

Montag, 1. Juli 2019, 19.30Uhr

Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil der Prävention.

Deshalb wird heute Abend die Auswirkung unserer Ernährung auf demenzielle Erkrankungen beleuchtet. Dabei geht es nicht nur um vorbeugende Maßnahmen für die Gesundheit der grauen Zellen, sondern auch um die Problematik der Mangelernährung bei Menschen mit Demenz, die häufig aus dem Blickfeld gerät.

Sie erfahren, was Sie in Ihrer eigenen Küche dazu beitragen können, damit es Menschen mit (beginnenden) Hirnleistungsstörungen besser geht.

Referent: Prof. Dr. Ulrich Kampa, Leitender Oberarzt in der Anästhesiologie am Evangelischen Krankenhaus Hattingen

Der Besuch der Vorträge ist **kostenfrei**. Für Getränke und Knabberereien ist gesorgt.

Der Veranstaltungsort ‚Holschentor‘ liegt in der Nähe der Bushaltestelle Hattingen-Mitte und ist barrierefrei.



Komplementärmedizin bei Demenz

Vortragsreihe 2019
ab 20. Mai

im ‚Holschentor‘
Talstraße 8, Hattingen



Demenz -

Erkrankungen, die sowohl die Medizin als auch die Gesellschaft herausfordern.

Die Schulmedizin behandelt mit Antidementiva und weiteren Medikamenten zur Verbesserung begleitender Symptome. Heilbar sind diese sog. Degenerativen Hirnleistungserkrankungen bis heute noch nicht. Zunehmend mehr Menschen erfahren, dass bei chronischen Erkrankungen konventionelle Methoden alleine nicht ausreichend wirksam sind.

Mit unserer Veranstaltungsreihe wollen wir darstellen, was die Komplementärmedizin zur Begleitung und Versorgung von Menschen mit Demenz beitragen kann. Komplementärmedizin bedeutet: Zwei medizinische Systeme werden gleichzeitig benutzt, wie zum Beispiel konventionelle Medizin und Naturheilkunde.

Sie bekommen einen Einblick in drei unterschiedliche Gesundheitssysteme und deren Therapieangebote für Menschen mit Demenz und erfahren zusätzlich, inwieweit die Ernährung Auswirkungen auf Verlauf und Ausprägung von Demenzerkrankungen hat.

Im Anschluß an die Vorträge ist jeweils Zeit für Gespräche, Ihre Fragen und Austausch.



Hattingen-Sprockhövel e.V.
Tel. 02324 / 68 56 20
info@alzheimer-hsp.de
In Kooperation mit:

Naturheilkunde – Möglichkeiten und Grenzen

Montag, 20. Mai 2019, 19.30Uhr

Die klassischen Naturheilverfahren bieten eine breite Palette zur Therapie und vor allem zur Vorbeugung von Demenzerkrankungen. Neben den Kneippschen Güssen, einer richtigen Ernährung, der Bewegungstherapie, hält die Pflanzenheilkunde Arzneimittel bereit, die eingesetzt werden können. So sind Konzentrationsstörungen bis hin zum Morbus Alzheimer die Einsatzgebiete von Extrakten aus Ginkgoblättern.

Im Vortrag werden Dosierungen, genaue Indikationen und Therapiedauer besprochen. Es wird dargestellt, wie die klassischen Naturheilverfahren in den Alltag integriert werden können und wie Interessierte vorbeugend selbst etwas zur Gesundheit der grauen Zellen beitragen können.

Referent: Prof. Dr. med. André Beer,
Klinikdirektor der Klinik für Naturheilkunde
Hattingen-Blankenstein

Katholisches Klinikum Bochum
Klinik Blankenstein



Ayurveda – Möglichkeiten und Grenzen

Montag, 3. Juni 2019, 19.30Uhr

Vor dem Hintergrund einer 5.000 Jahre alten Erfahrung gelingt es, mit komplementärmedizinischen Methoden neue Wege in der Behandlung zu gehen.

Am Beispiel des Morbus Alzheimer – diese Erkrankung ist, so Prof. Przuntek, bereits in der frühen Jugend pathologisch nachweisbar – erfahren Sie, welcher therapeutische Ansatz in der Ayurveda verfolgt wird: die Krankheit sollte so früh wie möglich behandelt werden. Da die Krankheit im Darm beginnt sollte man nach einer frühen Diagnosestellung mit einer Darmbehandlung anfangen...

Referent: Prof. Dr. Dr. med. Horst Przuntek, Leitender Arzt der Abteilung für Neurologie und Komplementärmedizin am Evangelischen Krankenhaus Hattingen

augusta
MEDIZIN PFLEGE BILDUNG

